

Barmherzig sein

Es war ein deutlich ruhigerer Jahreswechsel diesmal – dafür hatten die Verkaufsverbote für Raketen und Böller gesorgt. Ich weiß, dass manche von uns sich schon lange mehr Ruhe an Silvester gewünscht hatten. Für andere war das Zuschauen beim Feuerwerk, aber vielleicht auch das Abbrennen immer ein Genuss, ein wichtiges Ritual zum Jahreswechsel, das jetzt vermisst wurde.

Darf ich also an Silvester 2021 wieder Feuerwerk zünden? Ich lass die Frage hier einfach mal auf sich beruhen, in der Meinung, dass vernünftige Menschen hier auch verschiedene Auffassungen vertreten können. Insgesamt wird heute in unserer Gesellschaft mehr und mehr die Frage gestellt, welches Verhalten vielleicht den Interessen der Umwelt oder der Allgemeinheit schadet. Alte Gewohnheiten, aber auch z.B. die Verwendung mancher Begriffe der Alltagssprache, all das wird in Frage gestellt. Solche Diskussionen verlaufen dann manchmal sehr hart, unerfreulich, vorwurfsvoll. Auch in Auseinandersetzungen über die Corona-Maßnahmen war das im vergangenen Jahr immer wieder der Fall.

Aber vielleicht gibt es auch Beispiele, für die das Urteil einhellig ausfällt: Ein Mann fühlt sich durch einen Rettungswagen, der im Einsatz in einer engen Straße abgestellt ist, behindert. Er parkt ihn kurzerhand in die Nachbarstraße um, so dass das Notarztteam ihn suchen muss. Bei dieser (wahren) Geschichte wären sich wohl alle einig: Das ist purer Egoismus.

Eine Aussage Jesu, die die Jahreslosung für 2021 ist, enthält so etwas wie ein Gegenrezept gegen den Egoismus: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ (Lukas 6,36).

Barmherzigkeit, das ist ein altmodisches Wort. Aber ich glaube, die Sache selbst ist immer noch wichtig: Ich möchte mit meinen Fehlern vor anderen bestehen können. Ich bin darauf angewiesen, dass andere mit mir nachsichtig, pfleglich umgehen. Barmherzig eben.

Umgekehrt ist die Barmherzigkeit ja auch eine Aufgabe an mich. Lebenslang. Aber besonders will ich mir sie in diesem neuen Jahr 2021 vornehmen. Will erst einmal zuhören, bevor ich mich aufrege. Vielleicht manchmal auch ganz einfach den Mund halten, und erst einmal eine Nacht drüber schlafen.

Barmherzigkeit bedeutet nicht, alles beim anderen Menschen positiv zu sehen, oder gar etwas unter den Teppich zu kehren, was falsch ist. Sie bedeutet aber, den anderen in einem besseren Licht zu sehen und für ihn das Beste zu wollen. Dass Jesus einen Bezug zum „Vater“, also zu Gott herstellt, ist mir persönlich dabei wichtig. Es erinnert mich daran, im anderen einen Menschen zu sehen, der von Gott milde, barmherzig angesehen wird. Es erinnert mich daran, im anderen niemals einfach den Feind, sondern immer den Mitmenschen zu sehen. Und auch: im Tier die Mitkreatur.

Was also bedeutet das jetzt für das Feuerwerk zum nächsten Jahreswechsel? Zum Glück haben wir jetzt 12 Monate Zeit, darüber nachzudenken. Vorerst wünsche ich Ihnen einfach: alles Gute für 2021. Möge es ein besseres Jahr werden.

Ihr Felipe Blanco Wißmann, Pfarrer in Reinheim